

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 39.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 5. April.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

## Tages-Neuigkeiten.

In Folge der am 27. März l. J. und an den folgenden Tagen vorgenommenen Maturitätsprüfung ist u. a. zum Studium der Naturwissenschaften ermächtigt worden: Karl Lindmaier, Sohn des Stadt- und Arztes in Nagold.

Stuttgart, 2. April. In Folge der hohen Preise des Kaffees und Zuckers haben die Inhaber der hiesigen Cafés einen Aufschlag von 6 auf 7 bis 8 kr. pro Tasse eintreten lassen. Auch die sämtlichen Besitzer von Kaffeestuben haben sich vereinigt, die Preise für das Kaffieren zu erhöhen, weil die Miete und alles Andere theurer geworden ist. (B. 3)

Stuttgart, 2. April. Von den in der vorigen Woche verhafteten Ruhestörern wurden bereits drei vom Stadtgerichte verurtheilt. Einer derselben, welcher sich bei dem Steinwerfen betheiligte hatte, erhielt 2 Monate und 15 Tage Gefängniß, gegen die zwei andern wurde auf geringere Strafen erkannt.

Stuttgart, 2. April. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer des Kreisgerichtshofs wurde der Bediente Johann Gottlob Schrenk von Schwieberdingen, welcher geständig war, am 16. Januar d. J. in dem Hotel des kaiserlich Deutschen Botschafters in Paris Grafen Arnim, aus dessen Dienst er kurz zuvor entlassen worden war, ein goldenes, mit Edelsteinen besetztes Medaillon der Gräfin Arnim im Werthe von mehr als 500 Gulden, sowie einen goldenen Bleistifthalter und einen Rock entwendet zu haben, wegen Diebstahls zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. (St. A.)

Stuttgart, 3. April. Wie wir vernehmen, soll der auf Ableben Ihrer Majestät der Königin-Mutter im Höchsten Auftrage von dem Herrn Oberhosprediger Prälaten v. Gerok verfaßte und von Seiner Königlich Majestät genehmigte Lebensabriß der hohen Verewigten am nächsten Sonntag den 6. d. Mts. in den Kirchen verlesen werden, unmittelbar vor dem besonderen Kirchengebete, welches sodann an diesem Tage zum letzten Male gesprochen und damit den Abschluß der kirchlichen Trauerfeier bilden würde. (St. A.)

München, 2. April. Der König hat gestern durch den Telegraphen dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag seinen Glückwunsch gesendet.

Berlin, 31. März. In Abgeordnetenkreisen wird erzählt, daß im Schooße des Bundesraths ein Reichspresgesetzentwurf ruhe, wonach die Cautio in Wegfall kommen und die Beschlagnahme unter Beschränkung der Fristen für die erforderliche Befristung derselben durch den Staatsanwalt und das Gericht beibehalten werden soll. Auch soll die Verantwortlichkeit der Redakteure verschärft, die Ausrede wegen Nichtkenntniß des Inhalts eines aufgenommenen Artikels abgeschnitten und endlich die Pflicht-Exemplare und die Verbote ausländischer Zeitschriften zc. beibehalten werden. Ein solches Presgesetz — meint die „Voss. Zig.“ — würde dem deutschen Reiche keine Ehre machen.

Berlin, 31. März. Pariser Correspondenzen bestätigen die neuliche Mittheilung in Betreff eines Briefes des Generals Manteuffel an den Kaiser in der Räumungsfrage. Der General, heißt es, habe darauf gedrungen, daß der Kaiser zu dem von Frankreich vorgeschlagenen Vertrage seine Einwilligung gebe. Der General habe als Grund angegeben, daß die französische Armee die Hoffnung nähre, das Elfaß wieder zurückzuerobern, und daß die Kriegsentwürdigung in aller Eile erhoben werden müsse, da bei dem etwaigen Tode Thiers' der Krieg alsbald wieder ausbrechen würde (?). Diese Mittheilungen über das Manteuffel'sche Schreiben dürften annähernd correct sein. Es fehlt jedoch die weitere Begründung in Bezug auf die eigene Wohlfahrt der deutschen Truppen, welche General Manteuffel bezüglich einer früheren Räumung mit besonderem Nachdruck betont haben soll. (Fr. J.)

Berlin, 1. April. Es wurde früher schon berichtet, daß von Seiten der italienischen Aerzte dem Prof. Virchow ein besonderes Zeichen der Anerkennung der großen wissenschaftlichen Leistungen dieses Gelehrten zu Theil werden würde. Es ist demselben jetzt eine höchst werthvolle, kunstvoll gearbeitete goldene Denkmünze zugegangen. Dieselbe ist begleitet von

einem Schreiben des Grafen Giovanni Guarini, in welchem dieser im Auftrage der Gesellschaft der italienischen Aerzte der höchsten Bewunderung und Sympathie für den berühmten deutschen Gelehrten Ausdruck gibt. Es wird darin zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß Deutschland und Italien, welche bereits auf den Schlachtfeldern und in ihren politischen und moralischen Interessen verbrüderet seien, auch in der Wissenschaft eng zusammenstehen möchten.

Berlin, 2. April. Im Reichstage fand die erste und zweite Berathung des Antrages Lasfer, betreffend die Ausdehnung der Reichs-Competenz auf das gesammte Civilrecht, Strafrecht und das Gerichtsverfahren, statt. Nachdem Lasfer seinen Antrag kurz motivirt hatte, erklärte Präsident Delbrück: Der Bundesrath habe vielfach über den Antrag verhandelt; mehrere Schwierigkeiten, die sich dabei herausgestellt hätten, seien seitdem so weit überwunden, daß die Annahme des Antrages Seitens des Bundesrathes einstimmig oder wenigstens mit der erforderlichen Stimmenmehrheit bevorstehe; zugleich bestehe die Absicht, eine Commission einzusetzen, welche mit der Abfassung eines gemeinsamen deutschen Civilgesetzbuches betraut werden solle. (Lebhafter Beifall.) Die Annahme des Antrages erfolgt mit allen Stimmen gegen die des Centrums und des Abg. Ewald. Der Antrag Sombart auf Beseitigung der Meile als Entfernungsmaßes im Art. 4 der Maß- und Gewichtsordnung wird in erster und zweiter Berathung angenommen. — Auf eine Anfrage erklärt Präsident Simson, daß er die Sitzungen vom 4. bis 20. April schließen werde.

Berlin, 3. April. Durch die gestrigen Erklärungen Delbrücks gelten auch der Reichsgerichtshof und späterhin die Zivilrechte für gesichert.

Posen, 2. April. Einer Meldung der „Normal-Zeitung“ zufolge wird der Erzbischof denjenigen weltlichen Lehrern, welche anstatt der Geistlichen nach der Aufforderung der Regierung den Religions-Unterricht übernehmen werden, dieses unter Androhung der Excommunication untersagen, weil er die missio canonica dazu nicht erteilt habe.

Die Altkatholiken gehen jetzt mit dem Gedanken um, sich zwei Bischöfe zu wählen, einen für den Norden, den andern für den Süden Deutschlands. Man hat bereits geeignete Männer dazu in Vorschlag gebracht.

Am 28. war der Kaiser mit einer großen Suite in Potsdam, um dort dem Exerciren von vier Compagnien des ersten Garderegiments zu Fuß beizuwohnen, wie das alle Jahre um diese Zeit üblich ist. Die letzte Compagnie des Füsilierbataillons hat mit dem neuen Mauser'schen Gewehre exercirt. Es war das erste Mal, daß vor dem obersten Kriegsherrn eine Truppe mit dem neuen Gewehre operirte; die Erfolge waren überraschend. Der Compagniechef ließ in einer halben Minute sieben Salven geben, und diese Zahl ist noch nicht die höchste Leistung; sie kann sogar im Nothfalle verdoppelt werden. Im Gefolge befanden sich die beiden militärischen Vertreter der französischen Botschaft. Sie schienen der Sache mit ziemlicher Gleichgültigkeit zuzusehen, aber dem aufmerksamen Beobachter konnte die Spannung und Ueberraschung in ihren Zügen doch nicht entgehen.

Zum Geburtstag des Fürsten Bismarck (geb. den 1. April 1813) schreibt die Nordd. A. Z. u. a.: . . . Kaum war der Sieg nach Außen gewonnen, kaum hatte der bewährte Heerführer der geistigen Schaaren des neuerstandenen Deutschen Reiches aufgeathmet von den Anstrengungen, deren schönster Lohn die Kaiserkrone auf dem Haupte seines theuren Gebieters geworden, da nahm er muthig und entschlossen den aufgedrungenen Kampf wider die Feinde der wahren Freiheit, der Freiheit des Geistes an, und mit wuchtigen Streichen bricht er die Fesseln, in welche ein vaterlandsfeindlicher Trost im Dienste fremder Gebote das deutsche Volk zu schlagen droht, um den Wehrlosen dann mit leichter Mühe das werthvolle Palladium nationaler Einheit aus den Händen ringen zu können. Ohne Bedenken, ohne Säumniß, mit verdoppeltem Eifer ist Fürst Bismarck von einer Bresche zur andern geeilt, und so ist es dem wiederum eine Epoche heißen Ringens, in welcher der neue Abschnitt seines thatenreichen Lebens beginnt. Aber willig und treu folgen dem Banner seines Herrn und Kaisers, das Fürst Bismarck auch in

diesem Kampfe mutig emporhält, Millionen der besten Söhne des Reiches, mit froher Zuversicht blicken sie dem zweifellosen Ausgange entgegen und wenn am heutigen Tage noch ein besonderer Wunsch die Herzen dieser Streiter für Freiheit und Humanität beseelt, dann wird er gewiß nur dahin lauten, daß die Vorsehung, die ihn bislang geleitet, dem Fürsten Bismarck gewähren möge, dereinst befriedigt zurückzusehen auf die gegenwärtige Zeit voll Mühen und Sorgen, aus der aber die Nation in ihrer Gesamtheit endlich zu einem frohlichen, geistigen Weggange erwachte.

Der Reichskanzler macht bekannt, daß die Erweiterung der Festungs-Anlagen von Ingolstadt, bezw. ihres Rayons in Aussicht genommen ist.

Aus der Schweiz, 1. April. Der Papst hat in einem Breve die katholischen Geistlichen des Cantons Gené ermahnt, an Vermittlung festzuhalten und der Autorität des Staates sich nicht zu fügen.

Paris, 1. April. In der Nationalversammlung ereignete sich heute folgender Zwischenfall. Ein Mitglied der Rechten wurde von dem Präsidenten zur Ordnung gerufen, wogegen die Rechte lebhaft protestierte. Präsident Grevy sagte hierauf: Ich verjage meine Obliegenheiten mit Gerechtigkeit zu erfüllen. Wenn Sie Ihrerseits mir keine Gerechtigkeit widerfahren lassen, weiß ich, was ich zu thun habe. Ich erkläre die Sitzung für aufgehoben.

Paris, 1. April. Deputierte aller Parteischattirungen haben den Präsidenten Grevy gebeten, dem Gramont'schen Zwischenfall keine Folge zu geben. Grevy wird voraussichtlich morgen die Präsidentschaft niederlegen, solches aber mit großer Majorität abgelehnt werden.

Ein unglaubliches Verbrechen ist von einem 20-jährigen Bauernsohn in Serin in Frankreich begangen worden. Er überfiel seinen Vater beim Holzmachen im Walde, schloß ihn nieder, zerschmetterte ihm den Kopf mit dem Gewehrkolben, verjagte ihm noch unzählige Messerstiche und ließ ihn für todt liegen. Der alte Mann erholte sich aber und schleppte sich bis auf die Straße, wo er Begegnenden sein Schicksal erzählte und bald darauf starb. Der Sohn bekannte sein Verbrechen. Was aber hatte ihn zu solcher Bestie gemacht? — Die Ehen Soldat zu werden. Er ermordete seinen Vater, mit dem er in gutem Einvernehmen gelebt, um als einziger Sohn seiner Mutter vom Soldatendienste frei zu werden.

(Druck)

Herr Thiers erhielt vom Kaiser von Oesterreich die Einladung, der Eröffnung der Wiener Weltausstellung beizuwohnen; der Präsident der Republik lehnte dankend ab, versprach jedoch, sich durch den Handelsminister vertreten zu lassen.

Padang, 26. März. Am heutigen Tage haben die Holländer den Krieg an die Achinesen (Eingeborenen von Sumatra) erklärt.

Aus Spanien kommen in gesteigertem Maße übellautende Nachrichten, welche die gänzliche Zerrüttung des Landes befürchten lassen. Die finanzielle Verwirrung des Staatsschatzes hat solche Proportionen angenommen, daß der Finanzminister in heller Verzweiflung ist. Die Börse von Madrid befindet sich in voller Auflösung und es ist gar kein Gedanke daran, mit ihrer Hilfe Geld zu erhalten; so spricht man denn in finanziellen Kreisen allen Ernstes davon, die öffentliche Schuld um ein Beträchtliches zu reduciren. Die Nordarmee, welche die Carlisten zu bekämpfen hat, beansprucht alljährlich ansehnliche Subsidien, aber schon befindet sich der Staatsschatz in der Lage, dieselben verweigern zu müssen. Wie sehr dadurch in der Armee die Disziplin gelockert wird, kann man sich denken. In verschiedenen Orten haben von militärischer oder sozialistischer Seite die größten Ausschreitungen stattgefunden, und namentlich wird die Provinz Tarragona arg heimgesucht. Fast in allen größeren Städten Spaniens ist ein wahres Auswanderungsfieber eingerissen, so daß die Fortbewegungsmittel nicht mehr zureichen. Aus Badajoz haben sich sämtliche bemittelte Familien geflüchtet, und alle portugiesischen Ortschaften an der Grenze sind mit Emigranten überfüllt. Ebenso geht es an der französischen Grenze zu; St. Jean de Luz und Biarritz sind vollgestopft von Flüchtlingen, und in Barcelona genügen die Fahrzeuge nicht, um dieselben zu befördern. Eine Correspondenz der „R. B.“ aus Sevilla schildert die Zustände in den allertraurigsten Farben. Es heißt darin: „Carlistische Agenten durchziehen jetzt das flache Land und werden von den Geistlichen wäldlich gestützt und in ihren Plänen gefördert. Von den in Sevilla garnisontirenden Regimentern sind mindestens schon 4—500 Mann, die in Biscaya gebürtig, fortgegangen mit der offen ausgesprochenen Absicht, in carlistische Banden einzutreten, und viele Offiziere folgen diesem Beispiel. Auf der andern Seite greift in den größeren Städten unter dem Böbel der Communismus immer mehr um sich, und Agenten der Internationale reisen umher und predigen ihre Lehre, die um so mehr Eingang findet, als in den Städten alle Fabriken und Geschäfte fast gänzlich geschlossen wurden, und somit eine zahlreiche Menge sich in Müßiggang und Noth umhertreibt. Was die Nationalversammlung in Madrid schwächt und wieder schwächt, darum

kümmert sich kein Mensch hier, denn sie genießt weder Achtung noch Autorität und hat nicht die mindeste Macht, irgend einen Beschluß durchzuführen.“

In Barcelona ist ein gräßlicher Akt der Volksgerechtigkeit geübt worden, welcher beweist, daß im spanischen Volke die Verwilderung der Sitten schnell um sich greift. Neun Leute, welche in dem benachbarten Sans ein Haus zu berauben versucht hatten, wurden als Gefangene von bewaffneten Wächtern nach Barcelona gebracht. Die Gefangenen waren in die Nähe des alten Thores San Antonio gekommen, als ein Volkshaufe mit dem Rufe: „Schlagt sie todt!“ auf sie losstürzte, sie den Wächtern vor deren tapferer Abwehr entriß und mit Messerstichen und Revolvergeschüssen hinstreckte. Zwar erschien, durch die Schüsse herbeigezogen, sofort eine Polizeimannschaft, und darauf der Bürgermeister Burgo, aber nur, um die wüthende Menge von einem Leichenhaufen zu trennen. Fünf von den neun Verhafteten lagen todt am Boden; die übrigen schwer verwundet, wurden nur mit größter Anstrengung vor der immer noch anschwellenden Menschenmenge geschützt und nach dem Gefängnisse befördert. Die Raserei der Verfolger war so groß, daß der wadere Bürgermeister ihnen mit gespanntem Revolver entgegentrat, um die unter seinem Schutze befindlichen Gefangenen mit seinem eigenen Leben zu vertheidigen. Eine Untersuchung wurde gegen die Urheber der unter dem Namen der Gerechtigkeit verübten grausigen Verbrechen eingeleitet, wird aber schwerlich einen Erfolg haben. Naträchlich ist eine unter den Gefangenen befindliche Zigeunerin in Folge ihrer schweren Wunden gestorben, ebenso einer der Freiwilligen, welcher die Gefangenen vor der Wuth des Volkes schützen wollte.

Der neue Stadtrath von Cadix mit seinem jungen Heißsporne Ferim Salvochea als erstem Bürgermeister hat in allen öffentlichen Schulen den Religionsunterricht verboten und außerdem die Nonnen der Candelaria aus ihrem Kloster vertrieben.

In einem vom Kap datirten Briefe wird folgendes Beispiel religiöser Intoleranz erzählt, welches den Passagieren des Postdampfboots Roman zur Kunde kam. Als sie in Madeira waren, wurde ihre Aufmerksamkeit auf eine aufsteigende Rauchsäule gelenkt. Auf die Frage, was es mit der Rauchsäule für ein Bewandniß habe, wurde ihnen erwidert: „Oh, man verbrennt den Kapitän des englischen Brig, die neulich hier scheiterte.“ Es stellte sich alsdann heraus, daß die Brig Champion daselbst strandete und der Kapitän und 4 Matrosen ihren Tod fanden. Die Körper kamen an's Land und mußten, da nach katholischem Gebräuche keine anständige Begräbnis zu Theil werden darf, mit Theer bestrichen und trotz des Protestes mehrerer Engländer, die sich dort aufhalten, verbrannt werden. Es war der Rauch von diesen Leibern, welcher von den Passagieren des Roman gesehen wurde und welcher als wohlgefälliger Duft zum Himmel emporstieg.

Die türkische Regierung will den unentgeltlichen obligatorischen Schulunterricht einführen.

New-York, 1. April. Der Dampfer Atlantic litt bei Halifax Schiffbruch. Von 1000 an Bord Befindlichen, einschließlich Frauen und Kinder, sind angeblich 700 ertrunken. Die kanadische Regierung sandte einen Dampfer zur Hilfe ab.

Halifax (auf New-Schottland). Die Passagiere des „Atlantic“, die hier eingetroffen sind, theilen betrübende Einzelheiten über den Schiffbruch mit. Von 1038 Personen sind nur 300 gerettet.

## Merlei.

— Der Kartoffelbau nimmt wie alljährlich um diese Zeit, so auch jetzt wieder insofern die Aufmerksamkeit der Herrn Landwirthe in Anspruch, als es sich um die Anpflanzung dieser oder jener besonders lohnend sein sollender Sorten handelt. Da werden denn so viele alte und neue Sorten unter oft wunderbar klingenden Namen empfohlen, so daß der Landmann gemeinhin nicht weiß, was er eigentlich thun soll und bevor er einen Fehlgriß macht, lieber alles beim Alten läßt. Unter solchen Umständen sollte es die Aufgabe der landwirthschaftlichen Vereine sein, aufklärend zu wirken, damit das Publikum nicht allein vor Schädigung bewahrt bleibt, sondern besonders unter zuverlässiger Führung den Zweck erreicht, den es zu erreichen trachtet. Da ist denn vor Allem das fest zu halten, daß es an guten und reichtragenden Kartoffelsorten nicht fehlt, daß aber die einzelnen Sorten, und gerade die besten am meisten Neigung zur Ausartung haben und daß der zeitweilige Wechsel mit den Sekkardoffeln neben entsprechendem Kulturverfahren eines der vorzüglichsten Mittel ist, den Kartoffelertrag auf einer lohnenden Höhe zu erhalten.

— (Der Mechanismus des menschlichen Körpers.) Der Mechanismus des menschlichen Körpers mit 492 Knochen, 60 Puls- und 40 Blutadern wird vielfach bewundert, aber der Organismus eines Karpfens ist noch complicirter. Dieser Fisch setzt beim Athmen nicht mehr denn 4386 Weichen und Muskeln in Bewegung, und die Zahl seiner Hauptmuskeln beläuft sich auf 64 mit 8 großen Puls- und 4320 Blutadern.

**Ebershardt. Langholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 9. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,



verkauft die hiesige  
Gemeinde 101 Stück  
Langholz mit 85,78  
Festmeter, wozu  
Kaufliebhaber  
freundlichst eingela-  
den werden.

Den 2. April 1873.

Schultheißenamt.  
Nothfuß.

Altenstaig Stadt.

**Brückensperre.**

Am Montag den 7. und  
Dienstag den 8. d. M.

kann die sogenannte Wasserjubenbrücke bei  
der Jauser'schen Fabrik nicht befahren  
werden.

Den 3. April 1873.

Stadtschultheißenamt.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat die Sti-  
tungspflege Rohrdorf

**450 Gulden**

anzuleihen.

Rohrdorf, 2. April 1873.

Haarer.

Altenstaig Stadt.

**Wiesenverpachtung.**

Am Mittwoch den 9. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus die der  
Stadtgemeinde gehörige, von **Jacob Schauble**  
von Hochdorf erkaufte Wiese im oberen  
Nagoldthal, nemlich:

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morg. 28 Ruth. in Calmeswiesen,  
auf mehrere Jahre verpachtet. Liebhaber  
sind eingeladen

Den 3. April 1873.

Gemeinderath.

Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die zu der Gantmasse des  
Johann Martin Helber, Glasers in  
Nagold,

gehörige Liegenschaft, nemlich:

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Acker im Buch.

Anschlag 180 fl.  
2 B. 16 R. 15 S. Acker hinter Sect.  
Leonhardt.  
Anschlag 500 fl.

Parz. 1121.

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. 39,2 Acker.

6,0 Steinriegel.

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. 45,2 unterm Steinberg.

Anschlag 250 fl.

wird am

Mittwoch den 28. Mai,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Nagolder Rathhause im ersten  
öffentlichen Ausstreich zum Verkauf gebracht.  
Den 17. März 1873.

Gerichtsnotar Fischhaber.

Nagold.

**Empfehlung.**

Ich erlaube mir, mein Lager in Tuch-,  
Stoff- und Seidelappen, Hosenträgern,  
Schlipsen und Cravatten, Manchetten, Um-  
hängtaschen und Bandagen und sonstigen  
Secklerwaren in empfehlende Erinnerung  
zu bringen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

M. Gottlieb Großmann,  
Seckler und Kappenmacher, gegenüber dem  
Hirsch.

**Nagold. Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zu Anfertigung  
von allen in sein Fach einschlagenden  
Artikeln, als:

Sopha, Sessel, Strohböden, Betträschen,  
Reisetaschen und Säcken, Pferdege-  
schirren, Fuhr- und Chaisengeschirren,  
Ruhgeschirren u. s. w.

Reparaturen von obigen Artikeln werden  
gerne und bestens ausgeführt.

Ebenso habe ich stets vorräthig:

Neue und gebrauchte Sopha, große Aus-  
wahl in Kinderwagen, Handkoffern,  
Plüsch- und Teppichsäcken, Umhäng-  
taschen, Geldtaschen, latirten Damen-  
taschen, Hosenträgern, Gürteln,  
Schwalträgern u. s. w.

Gedrehte Ochsenpeitschen, Tyroler-, Fisch-  
bein- und Rohrstäbe kann ich durch günstige  
Uebernahme der Warenlager meiner Vor-  
gänger billigt abgeben.

Eine Parthie Schnallen und Messing für  
Land-Sattler und sonstiges Material gebe  
ich in kleinem Quantum gerne ab.

Große Auswahl von Moulcaux, sowie  
die neueste Tapetenmusterkarte, mit den ge-  
schmackvollsten Dessins, ist eingetroffen und  
liegt zur Ansicht bereit. Bestellungen und  
Abnahme von obigen Artikeln sieht ent-  
gegen

Martin Weber,  
Sattler und Tapezier, Postplatz.

Walddorf.

**Wald-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mor-  
gen Wald, schöner Anflug, auf Ebershardter  
Markung, nahe am Grassert-Sträßle, am  
Donnerstag den 10. April,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ebershardt an den  
Meistbietenden zu verkaufen.

Schmid Kohler.

Altenstaig.

**Wirthschafts-Eröffnung.**

Am kommenden  
Sonntag den 6. April  
eröffne ich die Sommer-  
Wirthschaft „zur Ein-  
tracht“, wozu ich höfl. einlade; für  
extra feines Lagerbier ist gesorgt.  
Fris Beck.

Nagold.

**Garten-Wirthschafts-  
Eröffnung  
und feinstes Doppelbier**

bei Lindenwirth Hauser.

Altenstaig.

Für die vielseitige,  
meiner I. Frau während  
ihrer Krankheit bewiesene  
Theilnahme, sowie für die  
zahlreiche und ehrenvolle  
Begleitung zu ihrer Ruhe-  
stätte und den erhebenden  
Grabgefang meinen herzlichsten Dank.  
Schiler.

Nagold.

Am letzten Mittwoch auf Donnerstag  
ging zwischen Wildberg und Nagold  
ein Paket mit Hosenzug

**verloren,**

welches der Kinder gegen gute Belohnung  
abgeben wolle bei  
Kaufmann Stockinger.

**Nagold. Kleesamen.**

Dreiblättrigen & ewigen Kleesamen,  
in sehr schöner Waare, ferner französisches  
Raygras und holländisches Wiesenflee  
empfiehlt zu billigstem Preise

Gottlob Knobel.

Für Wiederverkäufer en gros-  
Preise.

Nagold.

Auf vielfache Aufforderung und Wahr-  
nehmung eines wirklichen Bedürfnisses  
habe ich mich entschlossen, hier ein

**Pfandleih- (Versatz-)  
Geschäft**

zu errichten und nehme demzufolge aller  
Art Verthgegenstände (Kleider, Geschmuck,  
Möbel etc.) zum Versatz gegen mäßige  
Provision unter Wahrung größter Ver-  
schwiegenheit an.

Christ. Kauser,

Kleiderhändler vis-à-vis der neuen Kirche.

Nagold.

**Alle Sorten Kunstmehl,  
Gries, No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,  
Futtermehl & Kleie**

sind fortwährend zu haben bei  
Gebrüder Weitzbrecht,  
wohnhaft bei Schreiner Luz.  
Bei Abnahme von <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>4</sub> und <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Ctr.  
billiger.

Altenstaig.

**Natur-Bleiche**

in **Detisheim**, Oberamts Maulbrunn,  
nehme ich Bleichgegenstände jeder Art an  
und sichere die sorgfältigste Behandlung zu.  
Carl Henßler.

Nagold.

**Geld-Offert & Gejuch.**

400 fl., 300 fl., 200 fl. hat  
gegen gute Sicherheit anzuleihen und  
1200 fl. aus Auftrag aufzunehmen  
Albert Gayler.

Bödingen.

Oberamts Nagold.

**300 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei

Johannes Henßler.

XXXX:XXXXXX:XXXX

Meine Frau bediente sich bei  
einem hartn. Husten einige Zeit  
des Mayer'schen

**weissen Brust-Syrups**

und zwar mit dem günstigsten Er-  
folge, und kann ich dieses ausge-  
zeichnete Hausmittel jedem Brust-  
leidenden bestens empfehlen.  
Lindheim bei Badingen, 10. Dec.  
1872.

Frdr. Veitholt.

Stets vorräthig bei Fr. Sto-  
ckinger in Nagold, Ch. Bur-  
gard in Altenstaig, Franz Jübler  
in Wildberg.

XXXX:XXXXXX:XXXX

**Ev. Gesangbücher**

in Goldschnitt  
bei G. W. Zaiser.

N a g o l d.

# Ewigen und dreiblättrigen Klee samen

empfehlte in schönster keimfähiger Ware billigt

**Heinrich Müller.**



Wiederverkäufer erhalten in obigem Artikel extra **Rabatt.**

Altenstaig.

Das Neueste in

# Stroh hüten

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen & Kinder in sehr großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Carl Walz.**

Nagold, Dienstag 8 April 1873.

## Concert des Quartettvereins

der Herren Wien, Seyboth, Hummel, Gabijus, Mitglieder der K. Hofkapelle.

### Programm:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 1) Satz I. aus dem Cdur Quartett von                | Mozart (1756-1791).      |
| 2) Kaiservariationen                                | Haydn (1732-1809).       |
| 3) Violinconcert vorgetragen von G. Wien            | Mendelssohn (1809-1847). |
| 4) Variationen aus dem Adur Quartett                | Beethoven (1770-1827).   |
| 5) Violoncell-Concert vorgetragen von G. Gabijus.   | Soltermann               |
| 6) a) Sphärenmusik                                  | Rubinstein.              |
| b) Canzonetta                                       | Mendelssohn.             |
| 7) a) Cavatine für Violine                          | Raff.                    |
| b) Ave Maria, für Cello                             | Schubert.                |
| 8) Quartett in Dmoll (Variationen, Scherzo, Presto) | Schubert. (1797-1828).   |

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr im „Hirschsaae“.

## Nur 3 und 6 Kreuzer das Päckchen! Als vorzügliche Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden **Kraft-Bruust-Pastillen** von **Friedr. Jung jr.** in Waiblingen a/Enz, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Bruust und Husten-Leiden;** ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden **Jung'schen Pfeffermünz-Magen-Pasten** und **Gesundheits-Calmus-Zucker;**

zu haben bei folgenden Herren in

Nahrdorf, J. G. Koch.  
Rothfelben, Conrad Wolf.

**NB.** An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

N a g o l d.

## Empfehlung von Weißwaren.

Neueste Vorhangstoffe in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 breit, leinene und baumwollene Herren-Bruststücke, Satin, Piqué, Madapolam, Baumwolltücher, Schirting, leine Tischzeug, Handtücher, Servietten, Taschentücher, Betteneinsätze etc. empfiehlt frisch eingetroffen in großer Auswahl billigt.

**Friedr. Stockinger.**

Calw.  
**Zimmermaier-Dehrlings-Gesuch.**

Einen solchen nimmt in die Lehre auf Gustav Staudenmeyer.



Die heftigsten Zahnschmerzen werden sofort gestillt durch die berühmten Dr. Gräsström's schwedische Zahntropfen à Flacon 21 Kreuzer, acht zu haben bei Gottl. Knödel in Nagold.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

N a g o l d.

## Rothe und weiße Kartoffeln

hat zu verkaufen

Zuchmacher Reichert.

N a g o l d.

## Kartoffeln

setze dem Verkauf aus

G. Keller.

Altenstaig.

Unterzeichnete verkauft  
Donnerstag den 10. April,  
Mittags 1 Uhr,  
im Gasthaus zum Löwen hier

**200 Ctr. Sen**

im öffentlichen Aufsteich.

Carl Reichert's Wittve.

N a g o l d.

Doppelt gereinigten dreiblättrigen & ewigen

## Klee samen,

empfehlte billigt

J. A. Scholder.

Altenstaig.  
**Auswanderer und Reisende**  
nach Amerika besördert über Bremen und Hamburg und ertheilt Auskunft auf Grund eigener Erfahrung während 13-jährigem Aufenthalt in Amerika.  
Wechsel nach und von Amerika besorgt und zahlt letztere bar aus  
Bezirks-Agent **Joh. G. Koller,**  
Nachfolger des J. Brongier.

Altenstaig.  
**Auswanderer und Reisende**  
nach Amerika besördert über Bremen und Hamburg und ertheilt Auskunft auf Grund eigener Erfahrung während 13-jährigem Aufenthalt in Amerika.  
Wechsel nach und von Amerika besorgt und zahlt letztere bar aus  
Bezirks-Agent **Joh. G. Koller,**  
Nachfolger des J. Brongier.

XXXX  
**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kunisch,** Berlin, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.  
XXXX

**Begleitcheine**  
zu Postsendungen hält vorräthig **G. W. Zaiser.**  
**Botenfrachtbriefe**  
und

N a g o l d.

## Bekanntmachung. Drahtstifte

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

D. G. Red.

Windersbach,  
Oberamts Nagold.

**308 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Michael Ohngemach

Hiezu eine Beilage, betr. Neuerpreise des Forstamts Wildberg.



# Revier-Preise in den Staatswaldungen

für das Jahr 1873.

Genehmigt durch Erlaß Königl. Forstdirektion

vom 21. März 1873, No. 1968.

Holzarten und Sortimente.		In sämtlichen Revieren.		
		1 Festmeter.	100 Festmeter.	
		fl.	fr.	fr.
<b>I. Stammholz.</b>				
Mit der Rinde, Schäl- Eichen ohne Rinde ge- messen.	Eichen, I. Klasse	35	—	21
	II. Klasse	25	—	15
	III. Klasse	16	40	10
	IV. Klasse	11	40	7
	Rothbuchen	10	—	6
	Ahorn, Almen, Eschen, Hainbuchen	11	40	7
	Birken, Erlen	6	40	4
	Linden, Aspen	5	—	3
<b>1) Laugholz.</b>				
	I. Klasse mindestens 18 m lang, 30 cent am Ablaß	14	10	8,5
	II. Klasse mindestens 18 m lang, 22 cent am Ablaß	12	30	7,5
	III. Klasse mindestens 16 m lang, 17 cent am Ablaß	10	50	6,5
	IV. Klasse mindestens 8 m lang, 14 cent am Ablaß	8	20	5
<b>2) Sägholz.</b>				
Nadelholz ohne Rinde gemessen.	a) mindestens 30 cent am Ablaß.			
	I. Klasse von 40 cent mittlerem Durchmesser und mehr (4,5. 9. 13,5. 14.	14	10	8,5
	II. Klasse unter 40 cent mittlerem Durchmesser (und 18 m lang.	10	50	6,5
	b) mindestens 14 cent am Ablaß.			
	III. Klasse mittlerer Durchmesser und Länge willkürlich	8	20	5
Der Werth des nicht normalen Holzes wird taxirt.				
<b>II. Kleinnutzholz.</b>				
Stangen bis 12 cent unten stark; Länge vom Stockende bis zur Spitze gemessen:				
Laub- und Nadelholz.	bis 3 m lang	1	18	
	3,1 bis 5 m lang	2	30	
	5,1 bis 7 m lang	—	3	
	7,1 bis 9 m lang	—	9	
	9,1 bis 11 m lang	—	12	
	über 11 m lang	—	15	
Stangen von 13 bis 20 cent unten stark und 3 cent Ablaß.				
Laub- und Nadelholz.	bis 10 m lang	—	15	
	10,1 bis 13 m lang	—	18	
	13,1 bis 16 m lang	—	30	
	über 16 m lang	—	48	
Erntewieden	Laubholz per 100 Stück	—	12	
	Nadelholz per 100 Stück	—	10	
Maser per 100 Stück		3	—	
Birkenbesenreis per 1 Welle		—	6	
Ded- und Faschineureis per 1 Welle		—	3	
Christbäume per 1 Stück		—	3	

Begleitliche  
 zu Postsendungen hält vorräthig  
 G. W. Kaiser.  
 Botenfrachtbriefe  
 und

geld

tr. Revier-



Holzarten und Sortimente.	Im Revier												
	Gildriz- hausen.		Girsau.		Nagold.		Reisach.		Schön- brunn.		Stamm- heim.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
<b>III. Gerbrinde,</b>													
per Centner.													
Eichen-Grobrinde . . . . .	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	
Eichen-Glanzrinde . . . . .	3	30	3	24	3	24	3	24	3	24	3	24	
Fichten . . . . .	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	
<b>IV. Kastenholz,</b>													
per Raummeter.													
Eichen	Spaltholz . . . . .	11	—	11	—	8	—	8	—	8	—	8	—
	Scheiter . . . . .	5	—	4	54	4	—	2	48	4	—	5	—
	Prügel . . . . .	3	24	3	6	2	42	1	36	3	—	3	30
	Reisprügel . . . . .	1	48	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Buchen, Eichen, Ahorn, Almen	Spaltholz . . . . .	7	—	7	30	7	—	7	—	7	—	7	—
	Scheiter . . . . .	6	6	6	30	6	30	4	12	4	54	5	30
	Prügel . . . . .	5	6	5	6	5	—	2	54	3	12	4	30
Birken, Erlen	Reisprügel . . . . .	—	—	1	48	1	30	1	24	1	30	1	48
	Scheiter . . . . .	5	—	4	—	3	48	3	—	3	12	4	18
	Prügel . . . . .	4	—	3	—	2	54	2	—	2	12	3	—
Binden, Aspen	Scheiter . . . . .	3	42	2	—	2	—	1	24	1	36	2	30
	Prügel . . . . .	3	—	1	30	1	36	1	—	1	24	1	30
Nadelholz	Spaltholz . . . . .	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
	Scheiter . . . . .	3	48	2	30	4	6	2	48	2	54	2	54
	Prügel . . . . .	2	42	2	—	2	54	1	54	2	12	2	—
	Reisprügel . . . . .	—	—	1	6	—	—	1	6	1	6	1	18
	Weißtannenzrinde . . . . .	—	—	1	36	—	—	1	36	2	—	2	—
Stochholz, ohne Hauerlohn.	hartes . . . . .	—	18	—	18	—	24	—	18	—	24	—	24
	weiches . . . . .	—	12	—	12	—	18	—	12	—	18	—	18
<b>V. Reisach.</b>													
Eichenes . . . . .	6	30	4	30	8	—	4	—	6	30	6	—	
buchenes . . . . .	11	—	11	—	9	30	6	—	9	—	9	30	
birkenes, erlenes . . . . .	8	—	6	—	6	—	4	—	6	—	6	—	
lindenes, aspene, weidenes	4	—	4	—	4	—	3	—	3	—	4	30	
Nadelholz . . . . .	4	—	4	30	4	30	3	—	4	30	5	—	
Streureis, 1 Haufen 2,5 m lang, 1,5 m hoch, 2 m tief . . . . .	1	12	1	42	1	42	1	12	1	24	1	42	
Dorn ohne Hauerlohn per 100 Wellen . . . . .	—	40	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	

Wildberg, den 22. März 1873.

Königl. Forstamt.  
Reus.